

Zäunemann, Sidonia Hedwig: Andächtige Betrachtung über den am Kreuz sterbenden Jesus

- 1 Was? seh ich hier auf Golgatha
- 2 Mein liebstes Heil am Kreuze schweben?
- 3 Ich zittre; denn ich schaue da
- 4 Wie Hände, Füß und Haupt viel Ströme von sich geben.
- 5 Ist das mein Seelen-Bräutigam?
- 6 Ist dieß der Schönste unter allen?
- 7 Ja Seele! dieß ist Gottes Lamm.
- 8 Ey solt mir dieses nicht in seinem Blut gefallen?
- 9 Ja! ja! Mein Schönster! weis und roth!
- 10 Ich liebte dich in Freuden;
- 11 Ich küßte dich in Leiden,
- 12 Und jetzo labt mich auch dein bitttrer Kreuzes-Tod.
-
- 13 Dein Blut, daß strömend von dir fällt,
- 14 Netzt Golgatha und seine Ritzen.
- 15 Wie? soll der Schweiß von meinem Held,
- 16 Dieß Kleinod, dieser Saft dem starren Felsen nützen?
- 17 Ich halte meine Hände auf.
- 18 Um diesen Purpur aufzufassen.
- 19 Ich wasche mich: was folgt hierauf?
- 20 Ich kan in solchem Schmuck vor Gott mich blicken lassen.
- 21 Hier ist mein Herz; es soll dieß Blut
- 22 Zur Gabe überkriegen:
- 23 Damit will ich besiegen
- 24 Den Teufel und mein Fleisch, und auch der Höllen-Wuth.
-
- 25 Dort ist der Kampf-Platz, wo der Fürst
- 26 Des Himmels mit der Schlangen kämpfet.
- 27 Und ob sie schon die Zähne knirzt;
- 28 So wird doch ihre Macht getilget und gedämpft.
- 29 Hier stirbet zwar Immanuel,
- 30 Es kostet unserm Held das Leben;
- 31 Doch dieß kan seinem Israel

32 Geist, Stärke, Muth und Kraft, ja gar das Leben geben.
33 O Wahlstatt! welcher keine gleicht!
34 Wo ist ein Held gestorben,
35 Der solchen Ruhm erworben?
36 Vor eines Helden Tod die ganze Hölle weicht.

37 Allein mein Held! wo bleibt die Pracht?
38 Wo ist denn dein Parade-Bette:
39 Ach! ist ein Pfahl dir zgedacht?
40 Soll der die Bahre seyn? Ist dieß die Ruhe-Stätte?
41 Du stirbst, O Jesu Gottes Sohn!
42 Am Kreuz mit grossen Schmerzen,
43 Durch deine Wunden, Schmach und Hohn,
44 Begnadgest du dein Volk, und heilst der Sünder Herzen.
45 Der Herr stirbt vor die Creatur,
46 Der heilige und Gerechte
47 Vor Sünder und vor Knechte;
48 Erwege was Gott thut! bedenke dieses nur!

49 Komm Israel! kommt! die der Biß
50 Der Feuer-Schlangen scharf gestochen;
51 Komt her! allhier wird ganz gewiß
52 Der bittre Schmerz gestillt, der Krankheit Joch zerbrochen.
53 Kommt! blickt die ehrne Schlange an,
54 Die Gott hier schmerzlich aufgehangen.
55 Wer diese glaubig sieht, der kan
56 Heil, Leben, frische Kraft, Gesundheit, Stärk erlangen.
57 O Wort voll Trost! ja! ja! die Kraft
58 Hab ich bereits empfunden:
59 Es heilen meine Wunden:
60 Ich fühle neue Stärk und frischen Lebens-Saft.

61 Wie wohl und sanfte ist es mir,
62 An dieser blutgen Brust zu liegen!
63 Nun kan kein Feind, kein höllisch Thier,

64 Die Welt und auch mein Fleisch mich warlich nicht besiegen.
65 Nunmehr darf ich mit Freudigkeit,
66 Zum Thron des Grossen Vaters treten;
67 Ich kan nun mit Zufriedenheit,
68 Und voller Zuversicht, das Abba Vater! beten.
69 Mein Schuld-Buch wird mit Jesu Blut/
70 Und Schweiß unterstrichen,
71 Ich werd mit Gott verglichen,
72 Und wieder ausgesöhnt. Er wird mir wieder gut.

73 Geh Welt, du falsche Delila!
74 Von dir mag ich durchaus nichts hören;
75 Ich will mich nur nach Golgatha
76 Mit sehnlicher Begier zu meinen Jesum kehren.
77 Dein Mund ist zwar voll Süssigkeit,
78 Er schmeichelt, küßt und scherzet;
79 Allein nach einer kurzen Zeit
80 Stößt er die Schalkheit aus, die uns nicht wenig schmerzet.
81 Du bist des Joabs Ebenbild;
82 Drum geh! mir soll vor allen
83 Nur Jesus wohlgefallen,
84 Und was am Kreuzesstamm aus seinen Wunden quillt.

85 Zwar fühl ich wohl den Streit in mir,
86 Den Fleisch und Blut hierbey erreget;
87 Doch Christus stärkt mich für und für,
88 Der meiner Feinde Pfeil mit Macht zurücke schläget.
89 Betracht ich, wie hier Jesus kämpft,
90 Und wie er schmerzlich vor mich leidet;
91 So wird die Lust der Welt gedämpft:
92 Der Geist sich warlich nicht an Wollusts-Rosen weidet.
93 Wenn Gott am Kreuze schmachend schreyt:
94 Wie hat mich Gott verlassen!
95 Wer sollte sich nicht fassen,
96 Daß er der Welt abstirbt, und sie vermaledeyt?

97 Geh Welt und Sattan! mit der Macht
98 Des Heylands will ich dich bezwingen.
99 All deine Wollust, Ehr und Pracht
100 Soll meine Seele nicht zu deiner Liebe bringen.
101 Ja, treibst du mich zur Sünde an;
102 So schau ich auf dem Schädel-Hügel,
103 Ich merke, was hier Gott gethan;
104 Dein Liebreitz raubt mir nicht das güldne Glaubens-Siegel.
105 Herr Jesu! deine Todes-Pein,
106 Und was du hast gelitten,
107 Da du vor mich gestritten,
108 Soll meine Ehr und Schmuck, Lust und Vergnügen seyn.

109 Du hast, mein Seelen-Bräutigam!
110 Dein schweres Kreuz sehr gern getragen.
111 Du ließt dich als ein stilles Lamm
112 Der Welt, und mir zu gut an solches willig schlagen.
113 Wohlan! so will ich auch mein Theil
114 Des Leidens, ohne sündlich Grämen,
115 Und ohne Murren, wie mein Heil
116 In meiner Lebens-Zeit auch auf die Schultern nehmen.
117 Zudem trägt auch mein Jesus mit,
118 Zieht selbst den Rücken unter,
119 Und macht mich frisch und munter,
120 Und bricht zuerst die Bahn. Ich folge seinem Schritt.

121 Herr! deinen Gang nach Golgatha
122 Vollführst du zwar mit heisen Zähren;
123 Der Schmerz geht dir empfindlich nah;
124 Man will dir nicht einmahl den Labsals-Trank gewehren.
125 Dein Thränen-Guß wird mir zum Wein,
126 Dein Augen Salz zum Gift der Sünden;
127 So kan ich ja in aller Pein,
128 Und tiefster Traurigkeit, das süßte Labsal finden.

129 Ihr Jüden speyt nur immer drauf,
130 Und lachet seiner Striemen,
131 Ich will mich ihrer rühmen,
132 Wißt aber, Gottes Zorn wacht euch zum Falle auf.

133 Gott hat den Jüden manche Stadt
134 Zur Freystadt gnädiglich geschenkt.
135 Viel besser ists, wer Sorgen hat,
136 Wenn er an Golgatha und Christi Creuz gedenket.
137 Hier ist die Freystadt vor den Fluch,
138 Vor Gottes Zorn, der Höllen Schrecken,
139 Und vor das grosse Schulden-Buch,
140 Das unsre Strafe wird am Jüngsten Tag entdecken.
141 Ihr Ubelthäter eilt herzu!
142 Ihr Sünder, kommt mit Haufen
143 Nach Golgatha gelaufen!
144 Hier könnt ihr sicher seyn; hier findet ihr sanfte Ruh.

145 O! blick auf diesen Berg hinauf!
146 Bleib hier mit Andacht stille stehen.
147 Hier ist der Blut-Altar, worauf,
148 Worauf du Gottes-Lamm kanst schmerzlich opfern sehen.
149 Bedenk, was Sohn und Vater thut:
150 Des Sohnes heise Liebes-Flammen,
151 Des Vaters starker Zorn und Glut,
152 Die schlagen auf einmahl mit starker Macht zusammen.
153 So muß das Unschulds-volle Lamm
154 Vor unsre schnöde Sünden,
155 Das Opfer-Schwerd empfinden
156 So wäschet uns sein Blut von unserm Sünden-Schlamm.

157 Den, welcher Gott und Schöpfer ist,
158 Muß ein Geschöpf, ein Engel stärken.
159 Dieß ist noch nicht genug, Herr Christ!
160 Du must noch größre Schmach erdulden, sehn und merken.

161 Ein Eßig-Schwam, ein Gallen-Saft
162 Muß dich, O Geber aller Gaben!
163 In deiner bittern Leidenschaft,
164 In deinem heissen Durst und grosser Schwachheit laben.
165 Du must ein Spott der Leute seyn,
166 Du must dich auf der Erden
167 Als wie ein Wurm gebehren;
168 Der Jüd und Heyde sucht dich schimpflich anzuspeln.

169 Komm Zion! schau den König an!
170 Komm! siehe ihn in seinem Blute!
171 Hat dieß sein eignes Volk gethan?
172 Wie ist dir Israel bey deinem Held zu muthe?
173 Seht welch ein Mensch! so ruft man laut.
174 Was kan wohl diesem Elend gleichen?
175 Ihr Engel kommt zum Kreuz und schaut,
176 Ob dieß der Herzog sey, vor welchem alle weichen?
177 Ist dieß der Trost Immanuel,
178 Dem ihr zu Ehren singet,
179 Und heilig, heilig bringet?
180 Ist dieses Gottes Sohn? der Fürst von Israel?

181 Der Mund voll Trost und Süßigkeit
182 Muß jetzo schwachen und erblassen;
183 Die Hände fühlen Kampf und Streit,
184 Und müssen sich am Kreuz so scharf durchbohren lassen.
185 Das heilge Haupt ist aufgeritzt;
186 Die Brust ist mörderlich durchstoßen.
187 Der ganze Leib von Blute schwitzt,
188 Die Augen schliessen sich, das Herz ist schon gebrochen.
189 Der Herr schreyt laut und stirbt nun.
190 Kommt, kommt ihr frommen Kinder!
191 Kommt aber auch ihr Sünder,
192 Und schlagt an eure Brust, und lernet Busse thun.

193 Den Menschen kränkt nicht deine Noth;

194 Den Elementen schmerzt dein Leiden.
195 Die Sonne klagt bey diesem Tod,
196 Und zieht den Glanz zurück, sie scheint zu verscheiden.
197 Es klagen Himmel, Erd und Stein,
198 Dieweil ihr Felß und Schöpfer stirbet.
199 Die Erde bebt vor Angst und Pein;
200 Die Gräber öffnen sich, der Vorhang reißt, verdirbet.
201 Der Himmel zeigt am Tage Nacht,
202 Und suchet mit zu trauren.
203 Wen sollte denn nicht dauren,
204 Daß man den Lebens-Fürst so schmähhlich umgebracht.

205 Ach! da mein Seelen-Freund erblaßt,
206 So eckelt mir auch vor dem Leben!
207 Die Welt ist mir nunmehr verhaßt,
208 Ich wünsche meinen Geist mit seinem aufzugeben.
209 Wie? sollte mich die schnöde Welt
210 Des Heylands Mörderin ergötzen?
211 Daß, was sie nur vor kostbar hält,
212 Soll meine Seele nicht in Lust und Freude setzen.
213 Ich kenne ihre Schätze schon,
214 Ich kenne ihre Stricke,
215 Ich weiß auch ihre Tücke;
216 Drum geh du Mörderin von Jesu Gottes Sohn!

217 Allein was klag ich dich nur an!
218 Was such ich dir die Schuld zu geben!
219 Ich habe selbst den Mord gethan!
220 Ich schlugе Gott ans Kreuz; ich brachte ihn ums Leben!
221 Ach! meine Sünden haben dir
222 Das Blut am Oelberg abgedrungen.
223 Mein böser Wille und Begier
224 Sind schuld, daß du mit Gott, mit Höll und Tod gerungen.
225 Ich selbst bin Judas, welcher dich
226 Durch ungerechte Thaten

227 So frech und schnöd verrathen.
228 Ich gabe dir Herr Christ! den größten Versen-Stich.

229 Mein hart und ungehorsam Herz
230 Hat dir die Bande angeleget.
231 Mein leichter Sinn und eilter Scherz,
232 Hat dir in dem Verhör viel Angst und Noth erreget.
233 Ich brachte dich am Geisel-Pfahl;
234 Ich gab dir Schläge, Striem und Wunden,
235 Du hast durch mich die Todes-Quaal,
236 Der Dornen herben Schmerz, die Nägelmal empfunden.
237 Vor meine Sünden groß und klein
238 Läßt du den Purpur fließen;
239 Du must erschrocklich büssen;
240 Wie könt ich grausamer und wohl verruchter seyn?

241 Ach weh! wo soll die Sünderin
242 Sich vor der Missethat verstecken?
243 Ach grosser Gott! wo flieh ich hin?
244 O! möchten mich doch jetzt die Berge nur bedecken!
245 Ach! mein Gewissen klagt mich an,
246 Der Himmel will mich überzeugen;
247 Gott rufet: Was hast du gethan?
248 Die Erde will zugleich um Straf und Rache schreyen.
249 Die Hölle sperrt den Rachen auf,
250 Und sucht mich umzubringen,
251 Und plötzlich zu verschlingen;
252 Ich bin der Höllen Raub, der Sattan wart schon drauf.

253 Doch nein! schweig Hölle! Teufel weich!
254 Du solst kein Theil an mir mehr finden.
255 Gewissen, Erde, Himmelreich
256 Und was mich sonst verklagt, soll mich nicht überwinden.
257 Der Sattan ist ja selbst verdammt,
258 Was will er mich denn plagen?

259 Es lief auch wider Gottes Amt,
260 Gnad und Barmherzigkeit, wenn er mich ließ verzagen.
261 Nein, wer mit Andacht, Buß und Reu,
262 Zur Schädelstätte fliehet,
263 Und nur auf Jesum siehet,
264 Ey! den verstößt Gott nicht, er spricht ihn wieder frey.

265 Ich kan ja nicht verlohren seyn,
266 Sonst wäre Christus nicht gestorben;
267 Durch eben diese Todes-Pein
268 Die ich ihm zugebracht, hat er mir guts erworben.
269 Durch seinen Tod macht er den Fluch
270 Und Gottes strengen Zorn zunichte.
271 Sein Blut vertilgt mein Schulden-Buch,
272 Und rettet mich vom Tod und ewigem Gerichte.
273 O heise Liebe! holde Güt!
274 Die Sünderin soll leben;
275 Die dir den Tod gegeben:
276 Sie ist es, die dein Arm aus dem Verderben zieht.

277 Wie solt ich dir die Liebes-Glut
278 Und seltne Treu verdanken können!
279 Nimm hin den Geist, nimm hin mein Blut,
280 Nimm hin mein Herz, es soll von deiner Liebe brennen.
281 Geist, Seele, Zunge, Ohr und Hand
282 Will ich dir gänzlich übergeben.
283 Ich will in diesem Sünden-Land,
284 Auf meiner Wanderschaft nur dir zu Ehren leben.
285 Dein Leiden soll mein Spiegel seyn,
286 Wie auch mein Trost und Freude,
287 Und meiner Seelen Weide.
288 Du gehst doch diesen Bund, mein Jesu! mit mir ein?

289 Ja, wie du dort so mildiglich
290 Vor deine Feinde hast gebethen,

291 So bitte auch bey Gott vor mich,
292 Daß ich nicht unerhört zurücke dörffe treten.
293 Dein Kreuz gieb mir zum Wander-Stock,
294 Damit ich nicht im Gehen gleite.
295 Dein Purpur-Mantel sey mein Rock,
296 Die Labung meiner Brust das Blut aus deiner Seite.
297 Und endlich nach vollbrachtem Lauf,
298 Nach Streiten und Ermüden,
299 So hohle mich in Frieden
300 Nach Salems güldner Stadt, ins Paradies hinauf.

(Textopus: Andächtige Betrachtung über den am Kreuz sterbenden Jesus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.>